

12. Man mochte Wunder sagen von dem Hofgelag.  
Siegmund und Siegelind gewannen an dem Tag  
Viel' Ehre durch die Gaben, die spendet' ihre Hand:  
Drum sah man viel' der Fremden zu ihnen reiten in das Land.

13. Vierhundert Schwertdegen sollten gekleidet sein  
Mit dem jungen Könige. Manah schönes Mägdelein  
Sah man am Werk geschäftig; ihm waren alle hold.  
Viel' edle Steine legten die Frauen da in das Gold,

14. Die sie mit Worten wollten auf die Kleider nähen  
Den jungen, stolzen Recken; das mußte so ergehn.  
Der Wirt ließ Sitze bauen für manchen kühnen Mann  
Zu der Sonnenwende, wo Siegfried Ritters Stand gewann.

15. Da ging zu einem Münster mancher reiche Knecht  
Und viel' der edlen Ritter. Die Alten taten recht,  
Daß sie den Jungen dienten, wie ihnen war geschehn.  
Sie hatten Kurzweile und freuten sich es zu sehn.

16. Als man da Gott zu Ehren eine Messe sang,  
Da hub sich von den Leuten ein gewalt'ger Drang,  
Da sie zu Rittern wurden dem Ritterbrauch gemäß  
Mit also hohen Ehren, so leicht nicht wieder geschäh's.

17. Sie eilten, wo sie fanden geschirrter Kofse viel'.  
Da ward in Siegmunds Hofe so groß das Ritterspiel,  
Daß man ertosen hörte Pallas und Saal.  
Die hochbeherzten Degen begannen fröhlichen Schall.

18. Von Alten und von Jungen mancher Stoß erklang,  
Daß der Schäfte Brechen in die Lüfte drang.  
Die Splitter sah man fliegen bis zum Saal hinan.  
Die Kurzweile sahen die Frau'n und Männer mit an.

19. Der Wirt bat es zu lassen. Man zog die Kofse fort;  
Wohl sah man auch zerbrochen viel' starke Schilde dort  
Und viel' der edlen Steine auf das Gras gefällt  
Von des lichten Schildes Spangen: die hatten Stöße zerschellt.

20. Da setzten sich die Gäste, wohin man ihnen riet  
Zu Tisch, wo von Ermüdung viel' edle Kost sie schied,  
Und Wein der allerbeste, des man die Fülle trug.  
Den Heimischen und Fremden bot man Ehren da genug.

21. Soviel sie Kurzweile gehabt den ganzen Tag,  
Das fahrende Gesinde doch keiner Ruhe pflag:  
Sie dienten um die Gabe, die man da reichlich fand;  
Solch Lob ward zur Zierde König Siegmunds ganzem Land.

22. Da ließ der Fürst verleihen Siegfried, den jungen Mann,  
Das Land und die Burgen, wie sonst er selbst getan.  
Seinen Schwertgenossen gab er mit milder Hand:  
So freute sie die Reise, die sie geführt in das Land.

23. Das Hofgelage währte bis an den siebten Tag.  
Siegind, die reiche, der alten Sitte pflag,  
Daß sie dem Sohn zuliebe verteilte rotes Gold:  
Sie konnt' es wohl verdienen, daß ihm die Leute waren hold.